–persönliche Erklärungen des RM Fromme, RM Beims, RM Wolf und der RM Vöhringer-

RM Fromme: Erstens: Ausgangspunkt für das Ganze war eine Beschwerde eines Elternteils, die sich zwar nicht an den Bürgermeister oder Frau Simons gewandt hat, die aber von einem Ratsmitglied sofort an diese Beiden gestellt ist – erster Punkt.

Zweiter Punkt: die Pressemitteilung der CDU-Fraktion gibt im Wortlaut die von den Eltern erhobenen Vorwürfe wieder. Sie zitiert die. Sie ist nicht von der Zeitung so abgedruckt, sondern sie ist von der Zeitung verändert worden. Wir haben kein Wort zu den Mitarbeitern gesagt, welche Meinung die haben oder was weiß ich, wenn wir von den Mitarbeitern gesprochen haben, haben wir immer nur davon gesprochen, dass sie genauso Opfer der Situation sind, wie die Eltern und Kinder, denn die Mitarbeiter leiden auch darunter. Das ist der erste Punkt.

Der zweite Punkt: Frage, oder die Pressemitteilung enthielt auch eine Passage zu dem Thema, dass es andere Möglichkeiten gegeben hätte, die Risikolage zu vermeiden, die hat keine Mehrheit gefunden, aber immerhin, wenn dann solche Leserbriefe kommen wie, der Rat muss ja nicht alle Tassen im Schrank haben, wenn er sowas nicht sieht, davon wollte ich mich distanzieren, weil die Mehrheit doch beschlossen hat, aber wir hatten einen anderen Antrag. So.

Es ist die Situation und selbst Herr Lorenz hat ja eingesehen, dass es da Probleme gibt und, dass es auch Kommunikationsprobleme gibt, und wenn das so ist, dann ist was geboten?! Erstens, es muss dafür gesorgt werden, dass Arbeiten, die die Kinder beeinträchtigen zu Zeiten gemacht werden, wenn die Kinder weg sind. Das ist eine Aufgabe der Baukoordination und das ist auch das, was die Eltern gefordert haben und nachdem im Verwaltungsausschuss der Tagesordnungspunkt abgelehnt ist und natürlich darf ich darüber reden, welche Anträge ich stelle und ich darf auch darüber reden, ob die Anträge erfolgreichen waren oder nicht.

BGM Wolf: Ja das stimmt.

RM Fromme: Und nichts anderes habe ich getan, wenn Sie hier immer so tun, ich würde hier also sozusagen das Protokoll des Verwaltungsausschusses veröffentlichen, dann ist das nicht richtig. Und auch der Bürgermeister wirft mir - Samtgemeindebürgermeister, wirft mir vor, ich hätte aus dem VA sonst hätten die Eltern das wissen können, ich habe öffentlich angekündigt, dass ich im VA diesen Antrag stellen werde. Und nachdem da nichts passierte, weder auf die Anfrage, kam der Hinweis ich kümmere mich oder sonst was, noch auf den Tagesordnungspunkt kam ein Hinweis und in der Sitzung wurde ja auch der Tagesordnungspunkt abgelehnt, damit wurde diese Eingabe zunächst einmal negiert. Dass sie möglicherweise einer falschen Information oder einer unverständlichen Information aufgesessen ist, ist ja ne ganz andere Frage. Aber aus der Sicht derjenigen, die die Frage stellt haben, ist nichts passiert und deswegen sage ich erstens dafür sorgen, dass die Arbeiten, die Dreck und Lärm machen, gemacht werden, wenn die Kinder nicht da sind. Zweitens auch den Eltern mal sagen, das hat nicht geklappt. Das Beispiel wurde gesagt, morgens gefragt, mittags bestimmt, Entschuldigung da ist was schief gelaufen und drittens auch mal sich um die Eltern und die Mitarbeiter kümmern, dass man sagt, wie können wir denn dieses Beschweris irgendwo mal ein Stückchen ausgleichen.

Also objektiv - es ist nicht so gelaufen, wie es hätte laufen müssen, können oder dürfen. Zweitens es hat verschiedene Vorschläge gegeben, es hat nicht geklappt und es hat auch kommunikationsmäßig nicht geklappt und deswegen ist es durchaus berechtigt, auch darüber zu sprechen. Dass die Pressemitteilung reißerisch aufgemacht worden ist, liegt außerhalb unseres Einflussbereiches.

RM Tempel: Ja, aber Du hast sie doch erst aufgeschrieben ...

Anlage zum Ratsprotokoll vom 20.11.2018

–persönliche Erklärungen des RM Fromme, RM Beims, RM Wolf und der RM Vöhringer-

RM Fromme: Moment, Moment, ich habe eine Pressemitteilung, die eben nicht dieses reißerische hatte, und das werde ich auch weiter tun, da kannst Du dich aufregen, so oft Du willst ...

RM Beims: Füllen wir jetzt die Tagesordnung aus mit persönlichen Erklärungen? Dann mach ich auch noch eine.

RM Wolf: Ja, mach ich auch.

RM Fromme: ... und das interessiert mich auch gar nicht, ob Du Dich aufregst, wenn etwas ...

BGM Wolf: Herr Fromme, ich bitte Sie sich zu mäßigen und zum Ende zu kommen.

RM Fromme: Wir haben es ... also es ist hier eine halbe Stunde Schmutz über mich ausgegossen, da darf ich mich ja wohl mal 2 Minuten verteidigen. Ja natürlich, ich bin der Lüge bezichtigt und was weiß ich?! Objektiv ist es falsch, aber ich sage, mit diesem Niveau setzte ich mich nicht auseinander, das trifft diejenigen, die es gesagt haben. Und wenn sie eben das nicht anders können, dann sollen sie das so machen. Aber ich sage immer, wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen und zweitens sage ich, was juckt's den Eichbaum wenn sich der Rehbock dran scheuert.

RM Fromme: Damit das mal ganz klar ist. Die Leute, die mich beleidigen können, die suche ich mir schon selber aus.

RM Wolf: Was könne Sie? Das habe ich akustisch nicht verstanden.

RM Fromme: Die Leute, die mich beleidigen können, die suche ich mir schon selber aus.

RM Wolf: Ach so.

RM Fromme: Und ansonsten Ich sag's noch einmal. Wir haben einen Sachverhalt in sachlicher Art und Weise angesprochen, in dem wir – gucken Sie sich den Text mal an, Sie sind ja alle lesefähig, aber Sie haben offensichtlich nur den Zeitungsartikel gesehen - und das ist eben nicht das, was wir gesagt haben. Beweis allein schon die Tatsache, dass wir kein Wort gesagt haben, welcher Meinung die Mitarbeiter sind, sondern wir haben immer nur gesagt, wenn wir über Mitarbeiter gesprochen haben, die sind Betroffene und das tut uns auch leid. Also von daher ... und Frau Sander hat ja schon im Kindergartenbeirat das auch vorgetragen. Also von daher gesehen gab es allen Grund, diesen Beschwerden nachzugehen. Das ist zunächst nicht der Fall gewesen und wenn, es tut mir leid, wenn Eltern und Kinder den Dienstweg nicht einhalten. Den Bürger interessiert, dass was passiert und wenn ein Ratsmitglied oder der Bürgermeister angesprochen wird, dann hat er tätig zu werden, genau das haben wir hier getan.

RM Wolf: Herr Beims.

RM Beims: Ja, wir haben ja ein neues Mittel erfunden auf der Tagesordnung, das ist die persönliche Erklärung.

RM Fromme: Ne, Moment, ich gehe dann weg.

RM Beims: Ich möchte gern auch eine persönliche Erklärung abgeben.

RM Wolf: Gerne.

–persönliche Erklärungen des RM Fromme, RM Beims, RM Wolf und der RM Vöhringer-

RM Beims: ... weil, ähm, was hier passiert ist, es tut mir erstmal leid für alle Eltern, ähm, die jetzt hier irgendwie zwischen die Mühlen dieses Haverlaher Rates geraten.

RM Wolf: Ja.

RM Beims: ... da kann ich mich nur für entschuldigen. Ich möchte daran auch eigentlich gar nicht teilhaben. Es ist völlig richtig. Es ist eine Baustelle. Da gibt es immer wieder Schwierigkeiten, die gehören angesprochen. Es gehört geklärt. Der Bürgermeister hat das hier ausführlich zugelassen, obwohl es gar nicht unsere Zuständigkeit ist. Wir sind weder für den Kindertagesstättenbetrieb, noch für die Baumaßnahme zuständig. Das ist ein Thema der Samtgemeinde in unserer Aufgabenteilung. Stichwort Dienstweg: Am 07.11. kam diese bewusste Mail von Herrn Weniger. Ich gehe davon aus, er ist heute nicht hier, dass er eigentlich weiß, wie die Zuständigkeiten sind, weil wir über Kindergarten gesprochen haben.

RM Fromme: Deswegen hat er sie auch Frau Simons und dem Bürgermeister geschickt.

RM Beims: Kurz darauf haben Sie es noch einmal für einen Tagesordnungspunkt für die VA beantragt, ja, Dienstweg. Zuständigkeiten haben wir als Gemeinde Haverlah nicht. Alle Zuständigkeiten liegen bei der Samtgemeinde. Dort werden die Entscheidungen getroffen ...

RM Fromme: Als Eigentümer haben wir dieses Verfahren hier nicht.

RM Beims: Lassen Sie mich bitte ausreden. Dort werden die Verträge mit den Firmen geschlossen und ähnliches. Was dann passiert wird ist, dass dieses ganze Thema hier politisiert wird. Es wird an Medien möchte ich nicht sagen, Portale weitergegeben, ohne jede Sorgfaltspflicht, dass vorher mal recherchiert wird, was denn da daran ist und diese Portale, die eine sehr bescheidene journalistische Arbeit vielleicht machen, drucken das, ja, in reißerischer Aufmachung mit sogenannten Symbolfotos und viele, viele Eltern sind dann besorgt, was passiert da eigentlich. Herr Wolf hat's vorhin selber gesagt, als er den Artikel gelesen hat, hat er ein bisschen, war er ein bisschen unruhig, was denn da tatsächlich passiert. Da werden Ängste geschürt, die, nachdem was objektiv bekannt ist, in der Schärfe gar nicht gerechtfertigt sind und das ist ne Unsitte. Das ist eine Unsitte und das ist ne, echt ne Schande für diesen Rat, wie hier gearbeitet wird. Das muss man ja so deutlich sagen. Der richtige Weg, möchte ich Ihnen auch mal sagen, 07.11. die Mail von Herrn Weniger, wir haben ja, da waren übrigens, äh, Sie haben es ja selber gesagt, Frau Simons und der Bürgermeister im Verteiler, Frau Simons als allgemeine Verwaltungsvertreterin, so war die Auffassung oder die Aufmachung der Mail, nicht als Leiterin Kindergartenwesen, so habe ich es zumindest verstanden, es ging daraus nicht weiter hervor. Ähm, am 08.11., ähm wir haben ja auch Mitglieder des Samtgemeinderates in unseren Kreisen, als es dann durch den Ratsverteiler ging, war es dann logischerweise Thema im Samtgemeindeausschuss, politisch zuständige Ebene. Anscheinend haben Sie nicht mal Rücksprache gehalten mit der Leitung, mit Frau Simons, mit ihren Vertretern der Samtgemeinde, so dass Sie am 11.11. dann, oder am 13. wann es war, dann so eine Pressemitteilung, die allen Fakten widerspricht, veröffentlicht haben. Das kann so nicht sein. So eine Arbeitsweise, da fehlen mir die Worte.

Klopfen einiger Anwesenden

RM Wolf: Ich bitte mal ganz kurz Michael Tempel für mich, die Sitzungsleitung zu übernehmen, weil da möchte ich mich auch nochmal anschließen mit einer persönlichen Erklärung. Um ein paar Sachen hier mal grundsätzlich klarzustellen.

–persönliche Erklärungen des RM Fromme, RM Beims, RM Wolf und der RM Vöhringer-

RM Tempel: Dann leite ich mal ganz kurz die Sitzung und gebe unserem Bürgermeister auch das Wort

...

RM Wolf: Als Ratsmitglied.

RM Tempel: Ja, ja, als Ratsmitglied auch das Wort, eine persönliche Erklärung abzugeben.

RM Wolf: „Auch die Mitarbeiter seien mittlerweile von dem Umbau nicht mehr überzeugt“, so Fromme. Die Kindergartenmit..., dann kommt in Häkchen, ich nehme mal an, Sie sind ja von der Presse, ist das ein Zitat dann, ja?! Steht hier: „die Kita-Mitarbeiter waren eigentlich gegen einen Anbau. Mittlerweile haben sie aber eingesehen, dass ein Neubau die bessere Variante gewesen wäre, betonte der CDU-Politiker“. Da können Sie sich selber einen Reim daraus machen, was eben Herr Fromme hier gesagt hat.

Der nächste Punkt ist, und das ist etwas, mir tuts nicht nur leid für die Eltern, die hier für eigentlich wichtige und schöne Sachen missbraucht werden, weil wir haben zu einer gewissen Zeit sehr alle dafür gekämpft, damals auch noch der gesamte Rat, das war nämlich in der letzten Legislaturperiode, dass wir ne Krippengruppe in Haverlah kriegen. Zwei Jahre lang überhaupt nicht abzusehen. Ich weiß noch, dass z.B. die Tochter von Herrn Hartung damals immer nach Baddeckenstedt fahren musste, wir waren heilfroh als es endlich dazu kam. Mir hat jemand gesagt, der also auch sehr viel rum kommt, ich verstehe das Ganze bei Euch nicht. Das sind eigentlich Sachen, jede andere Gemeinde würde sich freuen, wenn sie so etwas bei sich bekommt und dass sich dann ein paar Tage irgendwelche Sachen aushalten muss, das sei selbstverständlich. Ich habe vorhin ausdrücklich erklärt, inwiefern wir das pädagogisch abfedern wollten durch die Mitarbeiter.

Aber was mir viel viel wichtiger ist, oder nicht viel wichtiger ist, falsch, aber was mir genauso wichtig ist, ist die Arbeit hier im Rat. Die Arbeit hier im Rat wird seit einigen Jahren, oder seit Beginn dieser Legislaturperiode durchzogen von unfairen Auseinandersetzungen. Ich darf mal beginnen: Wer Regeln einfordert, wie Herr Fromme das macht und dafür vor Gericht geht, der sollte auch wissen, dass man Regeln auch einhalten muss. Das hat er nicht getan, indem aus VA-Sitzungen berichtet wurde. Das hat er nicht getan auf seiner Internetseite, wo steht, der Richter war nicht neutral. Ich war bei dem äh Gerichts- oder bei dem Verfahren dabei und hab die Gemeinde vertreten. Dort saß nicht ein Richter, der nicht neutral war, sondern vorne vor, saßen drei Berufsrichter und zwei Schöffen. Mag zwar sein, dass ein Richter mal nicht neutral ist, aber dass ein Richter dann alle anderen so beeinflusst, dass die auch nicht mehr neutral sind?! Also so viel Vertrauen habe ich in unseren Rechtsstaat noch.

Ich glaube das sollte auch jemand haben, der mal im Bundestag gesessen hat. Aber politischer Anstand ist nichts, was ich hier einfordern will, aber es ist die Grundvoraussetzung für vernünftiges Arbeiten in einer Gemeinde, um Ziele zu erreichen. Ziele, wie z. B. jetzt die Kinderkrippe. Der nächste Punkt, auch das ist nicht in unserem Zuständigkeitsbereich, Schülerbeförderung. Ein ganz wichtiger Aspekt. Herr Fromme schreibt auf seinen Publikationen, die er so rausgibt, „die Mehrheit täte sich schwer damit, die Eltern zu stützen, die CDU ist an der Seite der Eltern“. Ich kann Ihnen nur sagen, es gab einen Antrag im VA, es wurde vorher darüber überhaupt nicht drüber diskutiert, weder öffentlich, noch nicht öffentlich, weil es ein Eilantrag war. Dieser Antrag lag mir vor, wir haben darüber gesprochen. Wir haben in der Sitzung uns darüber ausgelassen, was da ist, es gab zwei Seiten Ergänzung von Herrn Fromme, was die Firmen alles zu tun und zu lassen haben, und haben dann einstimmig die Resolution so kurz wie nötig gefasst, weil der Landkreis, wir können dem nicht vorschreiben, wie er das zu machen hat, das ist ureigenste Sache dessen, an den ich die Beschwerde richte. Wir haben gefordert, dass Abhilfe geschaffen wird. Daraus hat sich ergeben, dass während

–persönliche Erklärungen des RM Fromme, RM Beims, RM Wolf und der RM Vöhringer-

dieser Sitzung, wo wir die Resolution verfasst haben, einstimmig, ohne Disput, dass gleichzeitig die Schulen alle schon informiert waren. Auch da habe ich mich vorher sachkundig gemacht bei den Schulen, wie oft ist das vorgekommen, welche Auswirkungen hatte das, es waren keine Kinder, die an der Schule standen und dort in irgendeiner Weise allein gelassen wurden, sondern die Lehrer äh bzw. die Schule hat die Kinder beaufsichtigt, also es gab keine Kinder, die da unbeaufsichtigt irgendwo rum äh ähm sonst was gemacht haben, das ist einwandfrei schlicht nur Meinungsmache, nur um hier stänkern zu können.

Dieser nächste Punkt mit den Eltern, das ging ja dann noch weiter, da wird dann auf der Internetseite das Gegenteil behauptet, da wird dann noch gesagt, ich brüste mich damit, weil ich das in äh auf die Tagesordnung von dem Samtgemeinderat bringen soll. Hoch interessant. Habe ich dann auch gemacht. Dort ging es dann genau wie hier, am Anfang Änderung der Tagesordnung. Können wir das bitte einbringen? Das wir diese Sache machen? Mehrheitsbeschluss: nein. Interessanterweise bei der ganzen Geschichte ist, das ist eine öffentliche Abstimmung, deshalb kann ich das hier auch sagen, es haben einige in der SPD dafür gestimmt, dass dieser Antrag auf die Tagesordnung kommt, es haben meine Truppe komplett dafür gestimmt und noch ein, der Ratsherr der Linken. Und die komplette CDU, inkl. der Haverlaher Abgeordneten, hat dagegen gestimmt. Und hier wird so getan, wir kümmern uns nicht um die Eltern?! Was will uns das Ganze sagen, worum geht es hier?! Geht es darum, zielorientiert irgendwas zu schaffen, oder geht es hier darum alles in den Dreck zu ziehen?! Und das ist der Punkt dem wir äh an dem wir im Moment sind. Gucken Sie sich die Internetseite mal an. Jeder der die Ratsarbeit verfolgt, der weiß was da drin steht und was erstunken und erlogen und was wahr ist. So, dabei möchte ich es jetzt belassen.

Ich kann Sie nur alle auffordern und bitten, lassen Sie uns zu einer vernünftigen Sacharbeit zurückkommen, lassen Sie uns auch in der Sache streiten, das haben wir ausgehalten. Ich erinnere mich an Tage, wo wir über das Dorfgemeinschaftshaus in Haverlah, aber wie gestritten haben, aber doch nicht in dem ich sage, der, der da anderer Meinung ist, das ist ein ganz Schlimmer und der hat was gegen das Dorf und der steht nicht an der Seite der Eltern usw. Was sind das, was sind das, was ist das für eine Kommunikation?! Ich sage mal, ich appelliere an jeden hier die Mindestregeln politischen Anstands zu wahren und einzuhalten und einen Satz lassen Sie mich auch noch mal, einen Regelverstoß, wir haben z. B. in Haverlah eben eine wunderschöne Aufgabe. Wir haben nämlich die Aufgabe, darüber nachzudenken, wie gestalten wir das Haus des Dorfes in Haverlah oder das Dorfgemeinschaftshaus. Ganz wichtiger Punkt. Sollte eigentlich allen, die daran beteiligt sind, Freude machen. Was passiert in Haverlah?! Der Feuerwehr soll was weggenommen werden. Wir haben noch in keinem Ausschuss vorher darüber gesprochen. Überhaupt nichts, aber es wird auf der Publika... äh auf der Seite der CDU Haverlah wird es verbreitet. Wir wollen der Feuerwehr was wegnehmen. Ich frage mal ganz ehrlich, geht's noch?! Wir hatten dann die erste Sitzung des von uns gegründeten, des von diesem Rat gegründeten Ausschusses. Dort haben wir darüber gesprochen. Da wurde uns gleich vorgehalten, äh es liegen ja schon Entwürfe vor. Ja, es liegen Entwürfe vor, es sind Vorentwürfe. Diskussionsgrundlagen.

Der nächste Punkt ist: Jedes Ratsmitglied hat ein Auskunftsrecht gegenüber dem Bürgermeister kraft seines Amtes und auch an die Verwaltung. Dem ist auch so. Aber was ist davon zu halten, wenn der Fraktionsvorsitzende der CDU in Haverlah zum Architekten fährt, mit dem einen Termin vereinbart, er möchte mal mit ihm über das Dorfgemeinschaftshaus sprechen in Haverlah. Ist das Auskunftsrecht?! Haben die anderen das dann auch? Fahren dann alle dahin und lassen sich äh aus erster Hand informieren? Ich bin dann, hab dann gesagt, nachdem ich davon erfahren habe, ich gehe da auch hin. Da wurde mir als erstes gesagt, das war so nicht abgesprochen. Ich sage mal, was sind

–persönliche Erklärungen des RM Fromme, RM Beims, RM Wolf und der RM Vöhringer-

das für politische Mittel und Wege?! Ich muss sagen, es tut mir leid, aber da fehlen mir jegliche Worte. Ich will es jetzt hier auch belassen, ich könnte noch 10 Minuten darüber referieren, was hier alles im Argen liegt. Aber was interessant ist, der Urheber ist fast immer der Gleiche. Danke Ihnen.

Klopfen einiger Anwesenden

RM Wolf: Ich kann nichts sagen, Michael ist ...

RM Vöhringer: Ach so, Michael ist.

RM Tempel: Damit schließe ... ne, jetzt ist Schluss ...

RM Wolf: Persönliche Erklärung war das von mir.

RM Tempel: ... jeder hat seine persönliche Erklärung abgegeben.

RM Vöhringer: Möchte ich auch noch abgeben. Also bitte, wenn alle Fraktionsvorsitzenden

RM Wolf: Gib mal, gib mal an mich zurück.

RM Fromme: Habe ich Sie angegriffen?

RM Vöhringer: Also bitte, wenn alle Fraktionsvorsitzenden die Möglichkeit hatten, ganz kurz ein ganz kurzes Statement.

RM Tempel: O.k.

RM Vöhringer: Ist O.k.?

RM Tempel: O.k.

RM Vöhringer: Mir langt´s inzwischen auch, das muss ich ganz ehrlich sagen, dieses Thema, obwohl es mich grundsätzlich natürlich interessiert als, ich sage mal alte Mutter dreier Kinder, die auch einen Kindergarten besucht haben, verstehe ich die Sorgen der Eltern vollkommen, muss ich ganz ehrlich sagen und ich bin auch der Meinung, dass man dafür was tun muss, wenn Missstände sind und so, usw. Nur, wir haben jetzt lang und breit geredet, ist das der richtige Weg? Wir haben alle festgestellt, zum großen Teil festgestellt, nein, der Weg ist nicht richtig eingeschlagen worden. Die Presse da reinzuziehen, Entschuldigung wenn ich das so sage, ist ganz, ganz bestimmt der falsche Weg, zumindest am Anfang so eines Verfahrens. Darüber brauchen wir auch gar nicht mehr zu reden.

Ich möchte jetzt einfach nur mal ein bisschen Polemik noch in die Sache reinbringen. Wir reden darüber - und ich glaube das war auch schon mal so ein Gedanke von der CDU - ein neues Baugebiet auszuweisen, sei ganz wichtig aus den verschiedensten Gründen, wir wollen ja auch junge Familien ins Dorf kriegen. Ich frage mich – brauchen wir die? Brauchen wir junge Familien im Dorf? Im Moment denke ich eher nicht, denn wer möchte denn als junge Familie nach Haverlah ziehen?! Wo es da so schrecklich zugeht, so fruchtbar zugeht. Der Kindergarten ist ne Katastrophe, die Schülerbeförderung klappt nicht, es klappt eigentlich gar nichts in Haverlah. So kommt es zumindest rüber und ich muss ganz ehrlich sagen, die Ratsarbeit macht im Moment auch nicht richtig Spaß. Kann man keinem, kann man keinem zureden, keinem jungen Menschen empfehlen, Leute bewirbt euch doch, stellt euch doch als Kandidat auf, kann man im Moment nicht machen. Es ist ein schreckliches Dorf, so wie sich das im Moment hier widerspiegelt. Und das ist eine traurige Sache.

Anlage zum Ratsprotokoll vom 20.11.2018

–persönliche Erklärungen des RM Fromme, RM Beims, RM Wolf und der RM Vöhringer-

Ich bin mal angetreten vor etlichen Jahren mit dem Vorsatz, ich will auch mal was Gutes tun fürs Dorf, ich bringe mich ein. Im Moment, so wie sich das hier widerspiegelt, macht es wirklich keinen Spaß und ich bin tief enttäuscht von der Arbeit hier im Rat und wir wissen alle woran oder ich sage liebe an wem es liegt. Danke.

Klopfen und Klatschen einiger Anwesenden

RM Tempel: so ich würde sagen, wir lassen alles Mal ein bisschen sacken, von daher ist das Thema jetzt erstmal durch. Ich übergebe an unseren Bürgermeister.